

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 33

Artikel: Neue Trägerscheren

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-577298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist. Aus demselben Grunde vermag er auch, wie die „Zeitschrift f. Gem. Hyg.“ schreibt, nicht zu zünden. Sogar an jenen Stellen, wo die Enden der Stäbe nicht unmittelbar aneinanderstoßen, treten keine gefährlichen Spannungen oder Wärmeeinwirkungen auf, weil die einzelnen Ströme durch die weitgehende Verteilung in ihrer Wirkung sehr geschwächt sind. Man kann aber den Weg des Blitzes wenigstens innerhalb der senkrecht verlaufenden Einlagen wesentlich dadurch erleichtern, daß man die Enden der nicht aneinanderstoßenden Stäbe in Gasrohrstücke steckt und den freibleibenden Zwischenraum mit Blei ausgießt. Ist dadurch die Blitzwirkung als solche schon ungefährlich gemacht, so darf auch nicht vergessen werden, daß die Wahrscheinlichkeit eines Blitzschlages bei Eisenbetonbauten eine sehr geringe ist. Man wird zu diesem Zwecke die Blitzableiterstangen mit den benachbarten Eiseneinlagen leitend verbinden und dadurch einen ständigen und gefahrlosen Ausgleich der Wolken- und Erdoberflächenspannung begünstigen. Man kann aber, vorausgesetzt, daß auch das Dach aus Eisenbeton besteht, von der Anbringung von Blitzableitern überhaupt absehen, weil eigentlich das ganze Gebäude einen solchen darstellt. Schlimmstenfalls könnte eine leichte Beschädigung der die Eiseneinlagen des Daches bedeckenden Betonschicht eintreten. Auch die Erdleitung kommt in Wegfall, indem die Eiseneinlagen der Grundpfeiler des Gebäudes an ihre Stelle treten. Keinen Eisenrahmenwerksbauten gegenüber bietet der Eisenbeton in bezug auf die Blitzgefahr noch den weiteren Vorteil, daß keine Gefährdung der Bewohner durch die Berührung mit den Metallteilen möglich ist, die alle von Beton umhüllt sind.

Neue Trägerscheren.

(Eingef.) Wie wir diesen Sommer schon bei einem Vereinsbesuche im „Baublatt“ auf die Trägerschere auf dem Lagerplatz der Firma Gebr. Pestalozzi & Cie. in Zürich-Wollishofen hingewiesen haben, wollen wir heute die dort im Betrieb beschäftigte „Trägerschere 30“ unsern Lesern im Bild vorführen; denn es handelt sich hier um eine Werkzeugmaschine, deren enorme Leistungsfähigkeit und denkbar rationellste Arbeitsweise für jeden Eisenschmied Interesse haben wird. Die fahr-

Die Maschine ist für den Scherenwiderstand von 800,000 kg, welchen ein Träger N P 55 dem kraftbewegten Obermesser bietet, mehr als kräftig genug.

Von den Kraftscheren von Cöthen, welche bereits in mehr als 125 Exemplaren ausgeführt sind, haben die Herren Gebr. Pestalozzi & Cie. in Zürich in der Schweiz die erste erhalten, nachdem diese Firma zuvor

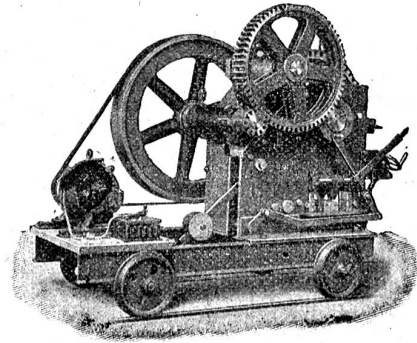


Fig. 1

mit 3 Stück Cöthener Trägerschneidemaschinen für Handbetrieb arbeitete, von welcher letzterer genau 100 Stück in der Schweiz stehen. Die Firma Schulze & Naumann in Cöthen besitzt im Bau solcher Spezial-Maschinen reiche Erfahrungen, und die Kraftschere in Wollishofen macht den Eindruck, daß es sich um die rationellste Anlage handelt, die man sich für diesen Zweck in einer Eisen-Großhandlung oder größeren Konstruktionswerkstätte zulegen kann. Die Tatsache, daß allein in Berlin ein Duzend solcher Maschinen arbeiten und daß mehrere Walzwerke bereits Scheren nachbestellt, spricht deutlich für ihre Zweckmäßigkeit und es ist nicht zu zweifeln, daß die Balkenschere mit elektrischem Antrieb auch auf den größeren Plätzen unseres Landes Eingang finden wird.

Verschiedenes.

† Baumeister Rudolf Schneebeli in Thalwil starb letzten Montag im Alter von 59 Jahren. Er entwickelte speziell an der Gotthardstraße zwischen Ludretikon und

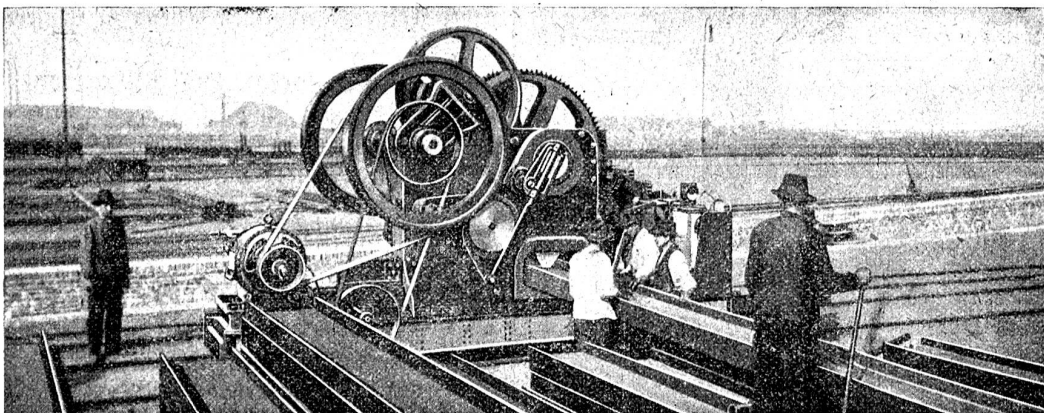


Fig. 2.

bare Schere 30 ist in Figur 1 genau die Type, die wir in Wollishofen bewunderten, während „Modell 55“ (Fig. 2) auf Walzwerken benützt wird und Träger bis 550 m/m schneidet und zwar dieses größte Profil in nur 25 Sekunden sauber und ohne Profildeformation.

Thalwil eine äußerst intensive Bautätigkeit und besaß bei seinem Ableben noch 25 Wohnhäuser mit insgesamt wohl 150 Wohnungen, die alle gut vermietet sind. Seine Miethäuser haben allerdings nichts zur Verschönerung Thalwils beigetragen, sind aber besonders für die